

Aktuelle Informationen zu den GLÖZ Standards

Alle Angaben unter Vorbehalt weiterer Änderungen.
Stand 16.02.2024

Referenten des Landwirtschaftsamtes Ravensburg
Markus Kreh, Thomas Sugg und Maria Koch



Inhaltsverzeichnis

GLÖZ – Standards im Überblick

GLÖZ 4: Pufferstreifen entlang von Wasserläufen

GLÖZ 5: Begrenzung von Erosion

GLÖZ 6: Mindestbedeckung in sensibelsten Zeiten

GLÖZ 7: Fruchtwechsel „Achtung ab 2024 gilt´s!“

GLÖZ 8: Mindestanteil nichtproduktiver Flächen

Öko-Regelung 1: Ausgleichsleistung für Stilllegungen

Weitere Informationen

Kontaktinformationen

Standards für den guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand (GLÖZ) - Konditionalität

- GLÖZ 1: Erhaltung von Dauergrünland
- GLÖZ 2: Schutz von Mooren und Feuchtgebieten
- GLÖZ 3: Verbot des Abbrennens von Stoppelfeldern
- GLÖZ 4: Pufferstreifen entlang von Wasserläufen
- GLÖZ 5: Begrenzung von Erosion
- GLÖZ 6: Mindestbedeckung in sensibelsten Zeiten
- GLÖZ 7: Fruchtwechsel auf Ackerland
- GLÖZ 8: Mindestanteil nichtproduktiver Flächen
- GLÖZ 9: Erhaltung von umweltsensiblen Dauergrünland

Konditionalität
=
Bedingung für den Erhalt von
Zahlungen

GLÖZ 4 Pufferstreifen entlang von Wasserläufen

- Keine Anwendung von Pflanzenschutz und Düngemitteln in einem 3 m Pufferstreifen zu Gewässern, **Achtung: auch untergeordnete Gewässer!!!**
- Pufferstreifen auf Acker können auf GLÖZ 8 (Stilllegung) angerechnet werden, **min. 0,1ha**

- Gewässerabstände in Baden-Württemberg sind strenger geregelt durch Wassergesetz und Düngeverordnung
 - Bei Gewässern mit wasserwirtschaftlicher Bedeutung (AWGN)
 - Kein Einsatz von Pflanzenschutz und Dünger im Abstand von 5m ab Böschungsoberkante, sowie kein Ackerland in diesem Bereich
 - Bei Gefälle ab 5% sind größere Abstände nötig
 - Bei Düngung an allen übrigen Gewässern (auch kleinere Entwässerungsgräben mit wasserwirtschaftlich untergeordneter Bedeutung)
 - Kein Ausbringen im Bereich von 1m (bei Arbeitsbreite = Streubreite) ab Böschungsoberkante
 - Kein Ausbringen im Bereich von 4m (bei Breitverteilung) ab Böschungsoberkante
 - Bei Gefälle ab 5% sind größere Abstände nötig

GLÖZ 5 – Begrenzung von Erosion



GAP Strategieplan: „Mit differenzierten Bewirtschaftungsvorgaben je nach Ausprägung der Erosionsgefahr wird der Erosion auf Ackerflächen durch Wind und Wasser entgegengewirkt.“

GLÖZ 5 – Begrenzung von Erosion

- **GAP-Konditionalitäten-Verordnung (GAP KondV)**

§ 16 Abs. 1: Ausweisung der Erosionskulisse **Wasser**

- bisher:
 - K-Faktor: Bodenerodierbarkeit
 - S-Faktor: Hangneigung
- **neu:**
 - **R-Faktor: Regen - Erosivität**
 - Auswertung der historischen Niederschlagsdaten
 - Starkregenereignisse in den vergangenen Jahren in der Gemarkung / pro Wetterstation

→ **deutliche Ausweitung der als erosionsgefährdet eingestuftten Flächen**

GLÖZ 5 – Begrenzung von Erosion

GAP-Konditionalitäten-Verordnung (GAP KondV)

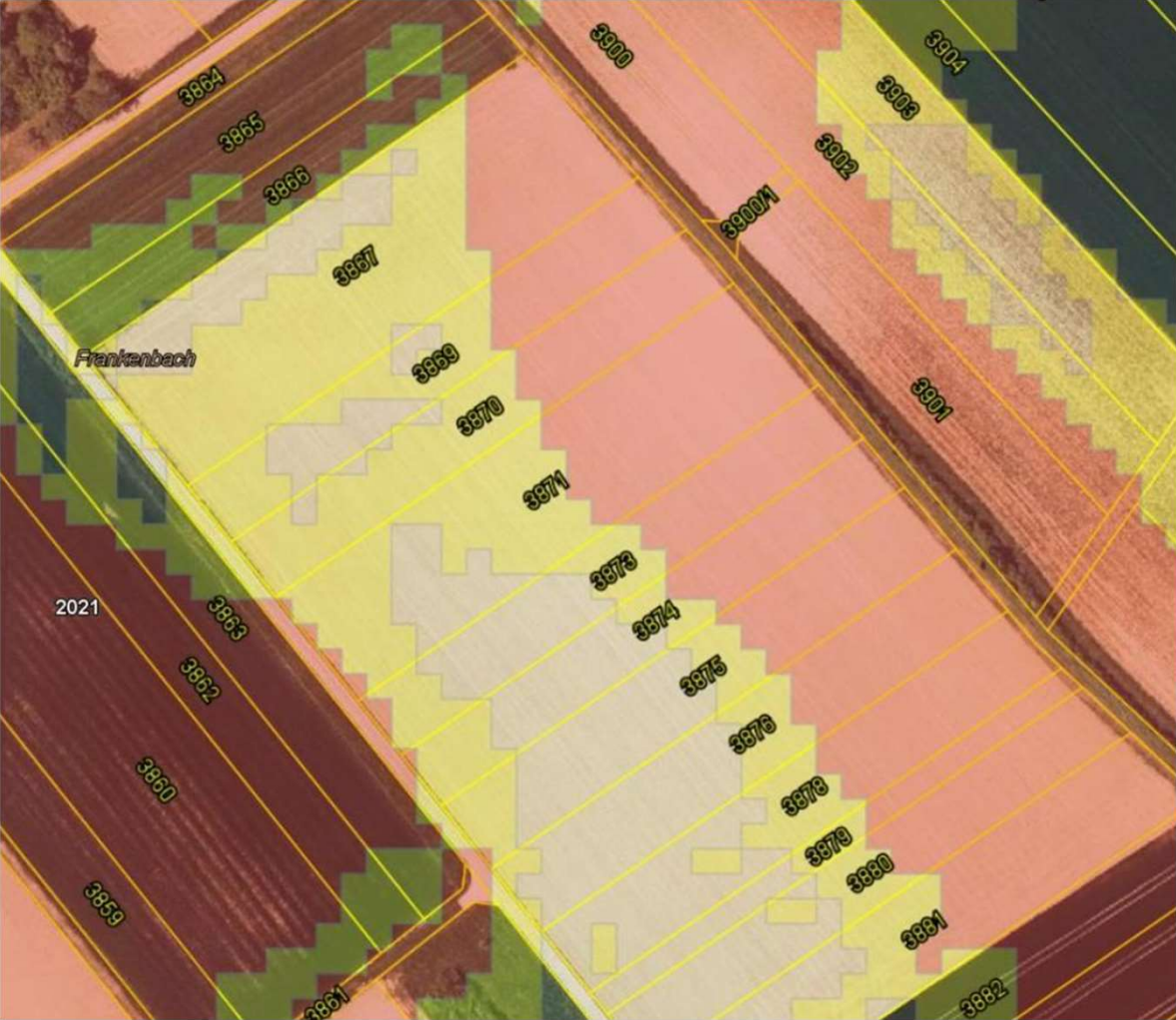
§ 16 Abs. 1: Ausweisung der Erosionskulisse Wasser

- Ziel:
 - transparentes und einfaches Verfahren
 - zielgerichtete Ausweisung, den Verhältnissen vor Ort entsprechend

→ „Realkulisse“ im Raster 5x5 m

→ Einstufung der Erosionsgefährdung kann durch Schlageinteilung in FIONA beeinflusst werden

Bsp.:



GLÖZ 5 – Fiona schlagbezogen

- Fiona Geoinformationssystem (GIS) öffnen
- Menü öffnen
- Für eine bessere Übersicht:
 - „Kontrolle durch Monitoring“ → Haken entfernen



— Kontrolle durch Monitoring

Kulturartenerkennung
Transparenz:

Mindesttätigkeit/landw. Tätigkeit
Transparenz:

Aussaat/Schutzzeitraum einhalten
Transparenz:

- **Fiona 2023:**
 - „Digitalisierung“ → „Glöz 5 Wassererosionsgefährdungsklasse Schlag“ Haken setzen

— Digitalisierung

Schläge/Teilschläge
Transparenz:

geprüfte Schläge/Teilschläge VJ eigen

Schläge/Teilschläge VJ Stand letzter Abschluss

Schläge/Teilschläge FREMD

Schläge/Teilschläge FREMD VJ

Förderantrag
Transparenz:

Förderantrag FREMD

GLÖZ 8 Altbrache nach GAPAusV

RPA
Transparenz:

GLÖZ 5 Wassererosionsgefährdungsklasse Schlag
Transparenz:

GLÖZ 5 – Fiona schlagbezogen

- Fiona 2024

- „Umweltdaten“ → „Glöz 5 Wassererosionsgefährdungsklasse Schlag“ Haken setzen

Umweltdaten

- Wasserschutzgebiete
- Quellenschutzgebiete
- WSG-Teilbereiche
- WSG-Zonen
- WSG-Nitratklassen
- Auswaschungsrisikoklassen
- FFH-Mähwiesen (detailliert)
Transparenz:
- Natura2000 (FFH-Gebiete), andere Schutzgebiete
- Natura2000 (Vogelschutzgebiete), andere Schutzgebiete
- Biotop § 30 und § 33 (andere Schutzgebiete)
Transparenz:
- Naturschutzgebiete
- Landschaftsschutzgebiete (andere Schutzgebiete)
- Kern- und Pflegezonen der Biosphärengebiete (andere Schutzgebiete)
- Naturdenkmal (andere Schutzgebiete)
- Erschwerisenausgleich
- LRT 4030 Trockene Heiden
- Natura 2000 Wald
- Auerhuhuvorrangfläche
- Gewässernetz AWGN für Einhaltung Gewässerrandstreifen
- Geneigte Flächen am Gewässer nach DüV
- SLG Hangneigung
- Nationalpark
- GLÖZ 5 Wassererosionsgefährdungsklasse Schlag
Transparenz:
- GLÖZ 5 Erosionsgefährdung Wasser
- GLÖZ 2 Feuchtgebiete und Moore
- GLÖZ 6 Mindestbodenbedeckung schwere Böden
- GLÖZ 6 Mindestbodenbedeckung höhere Lagen für frühe Sommerkulturen (Aussaat bis 15. April)

GLÖZ 5: Karten in Fiona finden und analysieren



K_{wasser1}

Quer zum Hang

oder

Erosionsschutzstreifen
(oder Fläche kleiner 0,6 ha)

oder

raue Winterfurche mit anschl. früher
Sommerkultur

oder

rasenbildende Kultur als Vorfrucht (z.B.
Klee gras 6 Monate Standzeit)

oder

Abdecken der Fläche



Pflügen nicht erlaubt



1 Dez.

15 Jan.

15 Feb.

GLÖZ 5 – Begrenzung von Erosion

GAP-Konditionalitäten-Verordnung (GAP KondV)

§ 16 Abs. 2-3: Bewirtschaftungsaufgaben Erosionsgefährdung Wasser

- K_{Wasser1} :
 - kein Pflügen zwischen 1. Dez. und 15. Febr.
 - Pflügen nach Ernte Vorfrucht nur bei Aussaat bis 01. Dez.

GLÖZ 5 – Begrenzung von Erosion

GAP-Konditionalitäten-Verordnung (GAP KondV)

§ 16 Abs. 5: Abweichende Anforderungen in Baden-Württemberg

Gleichwertige Maßnahmen zum Erosionsschutz K_{Wasser1}

- **Pflügen zwischen 1. Dez. und 15. Feb.** erlaubt, wenn Bewirtschaftung **quer zum Hang** **oder** zusätzliche einer Erosionsschutzmaßnahme:
 - Anlage Erosionsschutzstreifen
 - „Raue Winterfurche“ mit nachfolgender früher Sommerkultur
 - Rasenbildende Kultur als Vorfrucht (Standzeit min. 6 Monate)
 - Abdecken der Fläche

GLÖZ 5 – Begrenzung von Erosion

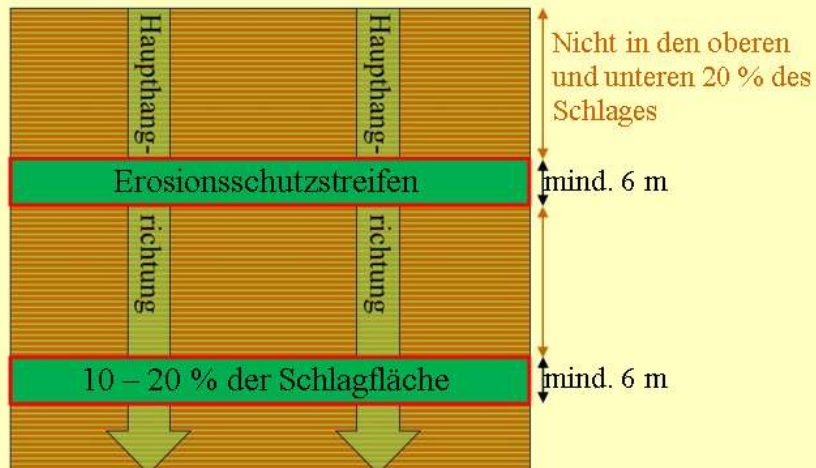


Erosionsschutzstreifen auf mindestens 10 % der Fläche und maximal 20 % der Fläche

Gleichwertige Maßnahmen zum Erosionsschutz $K_{Wasser1}$

- Pflügen zwischen 1. Dez. und 15. Feb. erlaubt, wenn Bewirtschaftung **quer zum Hang** **oder**:

Erosionsschutzstreifen



Ansaat Erosionsschutzstreifen:

- bis spätestens 30. November
- winterharte Kultur
- Reihenabstand max. 45 cm

Bodenbearbeitung im Erosionsschutzstreifen

- frühestens ab Reihenschluss der Hauptkultur des Schlags zulässig

Einsatz Hauptkultur des Schlags in Erosionsschutzstreifen

- mittels Direktsaattechnik zulässig, sofern keine flächige Bodenbearbeitung im Erosionsschutzstreifen

*Gewässerrandstreifen nach §29 Wassergesetz BW sind nicht als Erosionsschutzstreifen anrechenbar

GLÖZ 5 – Begrenzung von Erosion



Gleichwertige Maßnahmen zum Erosionsschutz $K_{Wasser1}$

- Pflügen zwischen 1. Dez. und 15. Feb. erlaubt, wenn Bewirtschaftung **quer zum Hang oder:**

„Raue Winterfurche“ mit nachfolgender früher Sommerkultur



- Pflugfurche darf **nicht zusätzlich vor dem 16. Februar** bearbeitet werden
- Anbau einer **frühen Sommerkultur** nach Anlage 5 GAPKondV
→ Sommergetreide, Leguminosen, Sonnenblumen, Sommerraps, Rüben, Klee gras, Kartoffeln, Gemüsekulturen, u.a.
Nicht Mais, Hirse, Soja
- **Reihenabstand höchstens 45 cm**

Im SchALVO Problemgebiet > 300 m Höhe:
Bodenbearbeitung auf unbegrünten Flächen und bei abfrierenden Begrünungen ab 1. Dez.,
jedoch bei winterharten Begrünungen BB ab 1. Feb.

rpt

GLÖZ 5 – Begrenzung von Erosion



Gleichwertige Maßnahmen zum Erosionsschutz **K_{Wasser1}**

- **Pflügen zwischen 1. Dez. und 15. Feb.** erlaubt, wenn Bewirtschaftung **quer zum Hang oder**:

Rasenbildende Kultur als Vorfrucht



- **Rasenbildende Kulturen** im Sinne des Erosionsschutzes sind Klee, Luzerne, Ackergras, Esparsette, Serradella in Rein- und Mischsaat sowie Grünland und sämtliche Grünlandeinsaaten.
- Aussaat mindestens 6 Monate vor Pflugeinsatz

im SchALVO Problemgebiet früheste Bodenbearbeitung ab 1. Feb.

rpt

GLÖZ 5 – Begrenzung von Erosion



Gleichwertige Maßnahmen zum Erosionsschutz K_{Wasser1}

- **Pflügen zwischen 1. Dez. und 15. Feb.** erlaubt, wenn Bewirtschaftung **quer zum Hang oder:**

Abdecken der Fläche



Quelle: Wochenblatt.de

- **Abdecken unmittelbar nach Aussaat oder Pflanzung** mittels Folie, Vlies, engmaschigem Netz oder gleichwertigem Schutz
- **Abdeckung muss bis zum Reihenschluss auf Fläche verbleiben**

rpt

GLÖZ 5 – Begrenzung von Erosion



GAP-Konditionalitäten-Verordnung (GAP KondV)

§ 16 Abs. 5: Abweichende Anforderungen in Baden-Württemberg

Gleichwertige Maßnahmen zum Erosionsschutz **K_{Wasser2}**

- **Pflügen zwischen 1. Dez. und 15. Feb.** erlaubt, wenn Bewirtschaftung **quer zum Hang** und zusätzlich **Anlage Erosionsschutzstreifen**
- **Pflügen zwischen 16. Jan. und 15. Feb.** erlaubt, wenn Bewirtschaftung quer zum Hang und zusätzlich
 - „Rauhe Winterfurche“ mit nachfolgender früher Sommerkultur
 - Rasenbildende Kultur als Vorfrucht
 - Abdecken der Fläche

rpt

GLÖZ 5 – Begrenzung von Erosion



Gleichwertige Maßnahmen zum Erosionsschutz $K_{Wasser2}$

- Pflügen zwischen 16. Jan. und 15. Feb. erlaubt, wenn Bewirtschaftung quer zum Hang und zusätzlich:

„Raue Winterfurche“ mit nachfolgender früher Sommerkultur



- Pflugfurche darf nicht zusätzlich vor dem 16. Februar bearbeitet werden
- Anbau einer frühen Sommerkultur nach Anlage 5 GAPKondV
→ Sommergetreide, Leguminosen, Sommerraps, Klee gras, Kartoffel, Rüben, Gemüse, Sonnenblumen u.a.
 $K_{Wasser2}$: Nicht Mais, Hirse, Soja

Im SchALVO Problemgebiet > 300 m Höhe:

Bodenbearbeitung auf unbegrüntem Flächen und bei abfrierenden Begrünungen ab 1. Dez., jedoch bei winterharten Begrünungen BB ab 1. Feb.

rpt

GLÖZ 5 – Begrenzung von Erosion



GAP-Konditionalitäten-Verordnung (GAP KondV)

§ 16 Abs. 5: Abweichende Anforderungen in Baden-Württemberg

Gleichwertige Maßnahmen zum Erosionsschutz **K_{Wasser2}**

- **Pflügen vor Reihenkulturen > 45 cm** zulässig, wenn Bewirtschaftung quer zum Hang und zusätzlich eine Erosionsschutzmaßnahme:
 - Anlage Erosionsschutzstreifen
 - Rasenbildende Kultur als Vorfrucht
 - Abdecken der Fläche

Weitere Informationen im Merkblatt „Mindestpraktiken der Bodenbewirtschaftung zur Begrenzung von Erosion (GLÖZ 5)“

<https://foerderung.landwirtschaft-bw.de/pb/.Lde/Startseite/Agrarpolitik/Konditionalitaet>



K_{wasser2}



Pflügen nicht erlaubt

Quer zum Hang +
Raue Winterfurche &
Frühe Sommerkultur

Pflügen nicht erlaubt

Quer zum Hang +
Rasenbildende Kultur als
Vorfrucht

Pflügen nicht erlaubt

Quer zum Hang +
Abdecken der Fläche

Quer zum Hang +
Erosionsschutzstreifen
(oder Fläche kleiner 0,6 ha)

Pflügen nicht erlaubt



1 Dez.

15 Jan.

15 Feb.

GLÖZ 5 – Begrenzung von Erosion

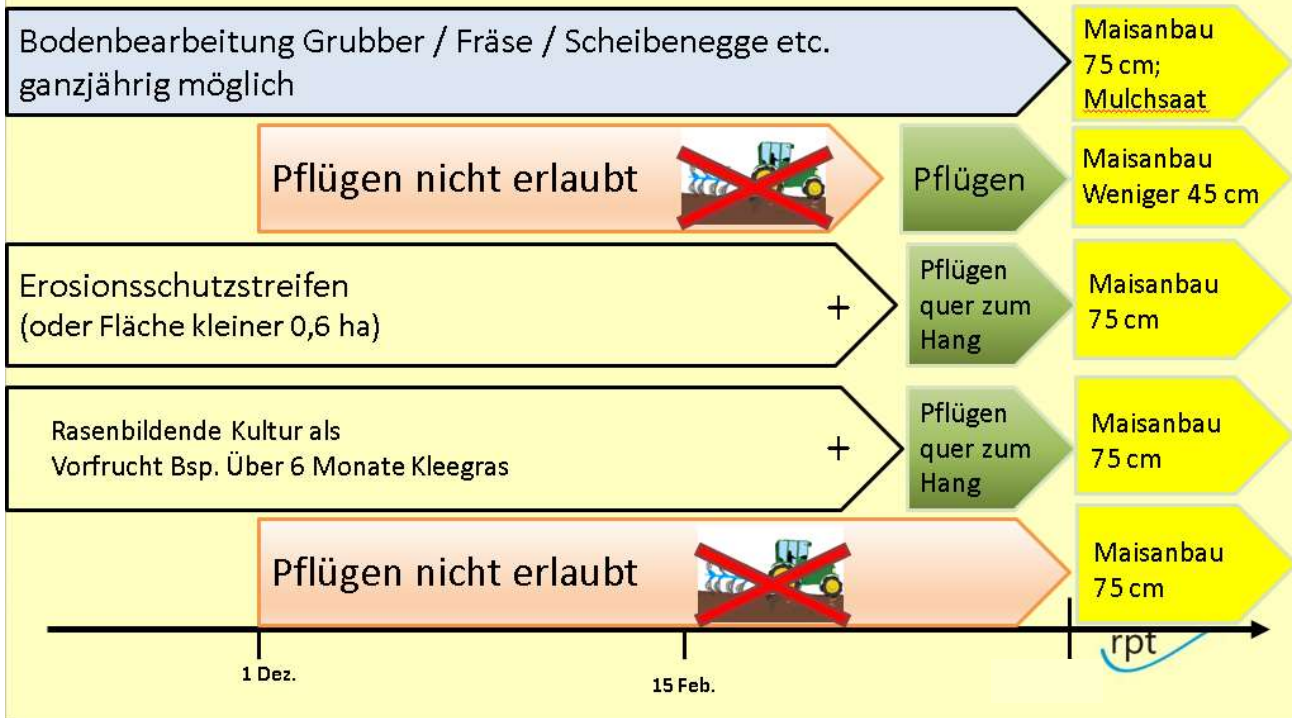


- $K_{\text{Wasser}2}$:
 - kein Pflügen zwischen 1. Dez. und 15. Febr.
 - Pflügen 16. Febr. bis 30. Nov. nur bei **unmittelbar folgender Aussaat** bis spätestens 30. Nov.
 - vor Aussaat Reihenkulturen >45 cm Reihenabstand ist Pflügen verboten

rpt

GLÖZ 5 – Bsp.: Maisanbau

K_{wasser2}



GLÖZ 6: Mindestbedeckung in sensibelsten Zeiten



GAP Strategieplan: „... ergänzend zu den Erosionsschutzmaßnahmen gemäß GLÖZ 5 ...Schutz des Bodens vor Auswaschung von Nährstoffen...“

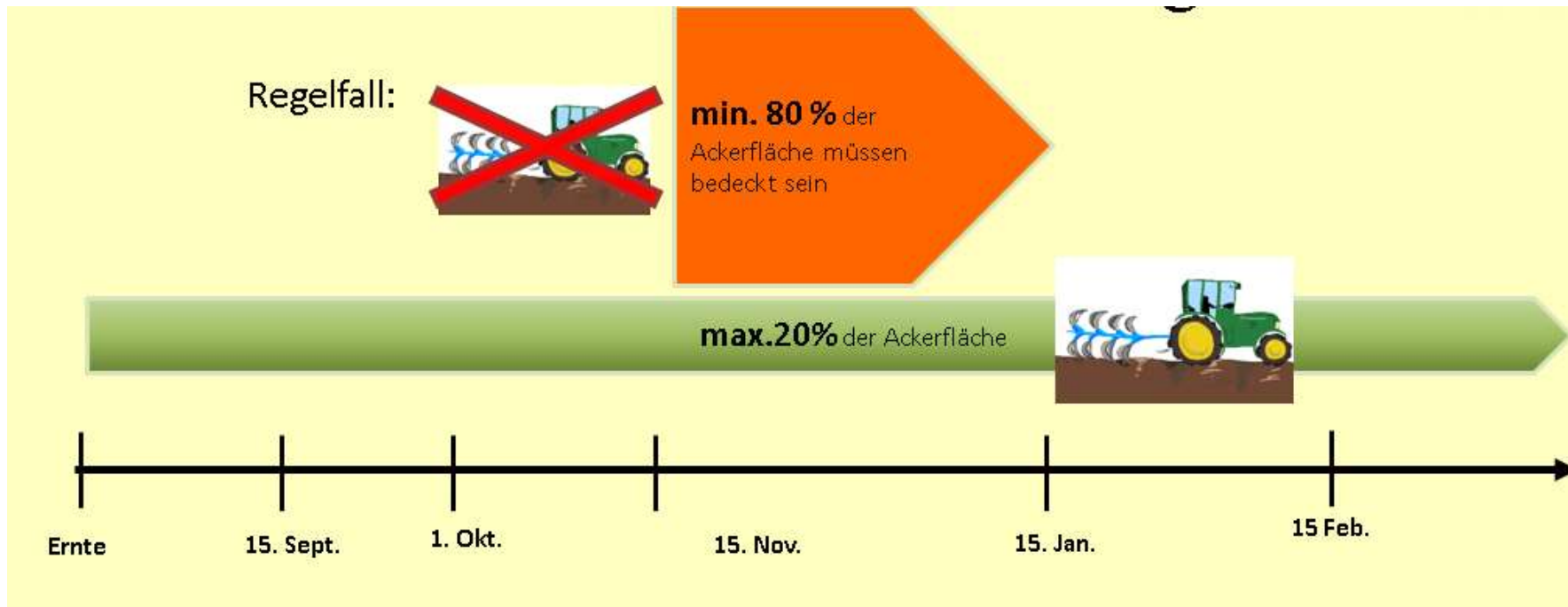
GLÖZ 6: Mindestbedeckung in sensibelsten Zeiten

GAP-Konditionalitäten-Verordnung (GAP KondV)

§ 17 Abs. 1: „...vom **15. November** des Antragsjahres bis zum **15. Januar** des folgenden Jahres hat der Begünstigte auf **mindestens 80 Prozent des Ackerlandes** seines Betriebes eine **Mindestbodenbedeckung** sicherzustellen... durch:“

1. **mehrfährige Kulturen,** z.B. Klee gras, Acker gras
2. **Winterkulturen,** z.B. Winterweizen, Wintergerste
3. **Zwischenfrüchte,** Kombination mit FAKT E1.2 möglich
4. Stoppelbrachen von Körnerleguminosen oder Getreide,
5. Begrünungen, die nicht unter Nummer 1 bis 4 fallen,
6. Mulchauflagen einschließlich solcher durch das Belassen von Ernteresten,
7. eine mulchende nicht wendende Bodenbearbeitung oder
8. eine Abdeckung durch Folien, Vlies oder durch engmaschiges Netz oder ähnliches zur Sicherung der landwirtschaftlichen Produktion.

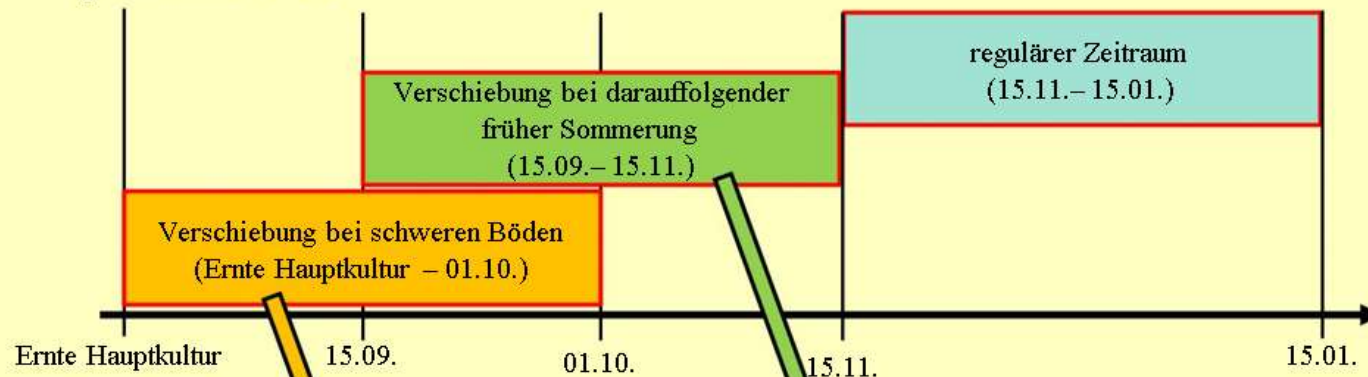
GLÖZ 6: Mindestbedeckung in sensibelsten Zeiten



GLÖZ 6: Mindestbedeckung in sensibelsten Zeiten

GAP-Konditionalitäten-Verordnung (GAP KondV)

§ 17 Abs. 1+2:



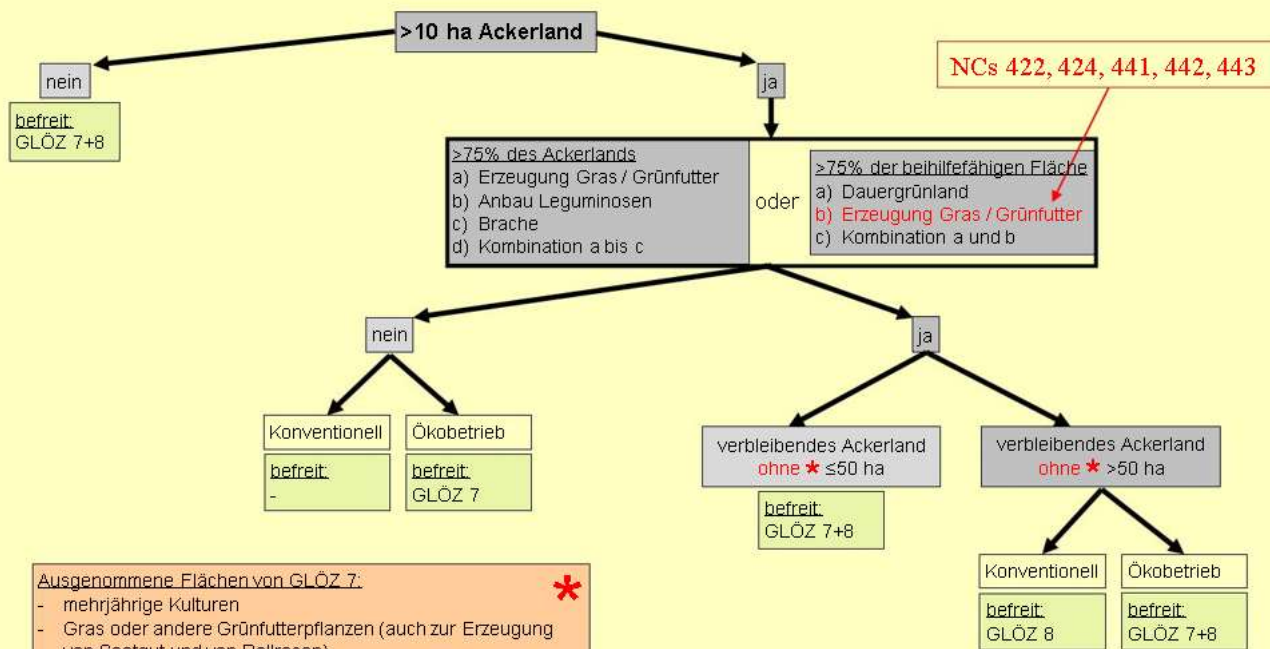
Voraussetzungen:

- Böden mit mind. 17 % Tongehalt
- Anzeige der Flächen in FIONA (Umweltdaten – GLÖZ 6 Mindestbodenbedeckung schwere Böden)

Voraussetzungen:

- Aussaat Sommerkultur im Folgejahr bis spätestens 31. März (in höheren Lagen bis 15. April)
- frühe Sommerkultur (Anlage 5 GAP KondV), u. a.
 - Sommergetreide ohne Mais und Hirse
 - Leguminosen ohne Sojabohnen
 - Sonnenblumen, Sommerraps, Rüben, Senf, Hanf, Klee-/Ackergras, Kartoffeln, Gemüse

Entscheidungsbaum GLÖZ 7 und 8



Ausgenommene Flächen von GLÖZ 7: *

- mehrjährige Kulturen
- Gras oder andere Grünfutterpflanzen (auch zur Erzeugung von Saatgut und von Rollrasen)
- brachliegende Flächen
- Klee gras und Luzerne in Reinsaat oder in Mischungen von Leguminosen, solange Leguminosen vorherrschen



GLÖZ 7: Fruchtwechsel „Achtung ab 2024 gilt ´s!“

33 %	Silomais	Kleegras	Silomais
33 %	Silomais	Silomais	Kleegras
33 %	Kleegras	Silomais	Silomais
	2022	2023	2024

Praxisbeispiele – Fruchtfolge



Fazit

- Anbau von **Winterungen** mit wenigen Einschränkungen
 - **GLÖZ 5: Pflug vor Aussaat 30.11.**
(ggfs. schwierig bei späträumender Vorfrucht, hier nur Mulch- oder Direktsaat möglich!)
 - **GLÖZ 6: etablierte Winterung bis 15.11.**
(ggfs. schwierig bei späträumender Vorfrucht auf nicht-schweren Böden, hier nur Mulch- oder Direktsaat möglich!)

rpt

Praxisbeispiele – Fruchtfolge



Fazit

- Anbau von **Sommerungen** mit verschiedenen Einschränkungen, unter anderem in Abhängigkeit von:
 - **GLÖZ 5: Regelungen zum Pflügen**
 - Wassererosionsgefährdungsklasse $K_{\text{Wasser1}} / K_{\text{Wasser2}}$
 - Anbau Reihenkultur in K_{Wasser2}
 - gleichwertige Maßnahmen
 - **GLÖZ 6: Mindestbodenbedeckung**
 - schwerer Boden (Zeitraum bis 01.10.)
 - frühe Sommerung (Zeitraum 15.09. bis 15.11.)
 - regulärer (Zeitraum 15.11. bis 15.01.)

rpt

GLÖZ 8: Mindestanteil nichtproduktiver Flächen



Für 2024 Ausnahmeregelung !!!

GAP Strategieplan: „...Lebens- bzw. Rückzugsräume sowie Nahrungsangebote für Pflanzen- und Tierarten und damit mehr Artenvielfalt auf landwirtschaftlich genutzten Flächen ...“

GLÖZ 8 – Mindestanteil nichtproduktiver Flächen



GAP-Konditionalitäten-Verordnung (GAP KondV)

§ 19: i.V.m. § 11 Abs.1 GAPKondG hat der Begünstigte **mindestens 4 % des Ackerlands** als nichtproduktive Fläche oder als Landschaftselement vorzuhalten

§ 20 Abs. 1:

➤ **nichtproduktive Fläche**

- brachliegendes Ackerland (mind. 0,1 ha), einschließlich „andere LEs“

➤ **Landschaftselemente** nach § 23 Abs. 1 GAPKondV

- in unmittelbaren räumlichen Zusammenhang zum Ackerland des Begünstigten

§ 20 Abs. 2: Agroforstsystem auf Ackerland wird nicht angerechnet

Ausnahme / Sonderregelung für 2024 ?

rpt

GLÖZ 8 – Mindestanteil nichtproduktiver Flächen



GAP-Konditionalitäten-Verordnung (GAP KondV)

Anforderungen an nichtproduktive Flächen

§ 21 Abs. 1:

„Der Begünstigte ist verpflichtet, die nichtproduktiven Flächen seines Betriebs während des gesamten Antragsjahres, beginnend **unmittelbar nach der Ernte der Hauptkultur** im Vorjahr, der **Selbstbegrünung** zu überlassen **oder** durch **Aussaat** zu begrünen.“

→aktueller Stand:

- Ansaat der GLÖZ 8 Brache im Frühjahr ist grundsätzlich nicht zulässig, bislang keine Sonderregelung für späträumende Kulturen
- **Ausnahme: In Problem- und Sanierungsgebieten nach SchALVO**

rpt

GLÖZ 8 – Mindestanteil nichtproduktiver Flächen



GAP-Konditionalitäten-Verordnung (GAP KondV)

Anforderungen an nichtproduktive Flächen

§ 21 Abs. 1:

„Die Begrünung durch Aussaat darf nicht mittels **Reinsaat** einer landwirtschaftlichen Kulturpflanze erfolgen. Eine Reinsaat liegt vor, wenn Samen nur einer Spezies verwendet werden.“

→ **mindestens zwei Arten** in jeweils nennenswertem Umfang müssen über die Fläche verteilt erkennbar sein

→ Beispiele:

- Luzerne / Rotklee Mischung
- Alexandrinerklee / Perserklee Mischung

im PuS: - Leguminosenanteil max. 49 % in der Mischung bei mehnjähriger Stilllegung nur Nichtleguminosen

GLÖZ 8 – Mindestanteil nichtproduktiver Flächen



GAP-Konditionalitäten-Verordnung (GAP KondV)

Anforderungen an nichtproduktive Flächen

§ 21 Abs. 1:

„**Bodenbearbeitung und Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sind untersagt.**“

→ gilt grundsätzlich für das gesamte Antragsjahr

→ **Bodenbearbeitung** zulässig, soweit dadurch die Verpflichtung durch **Begrünung durch Aussaat** erfüllt wird.



GLÖZ 8 – Mindestanteil nichtproduktiver Flächen

Weitere Bestimmungen

- **Pflegeverbotszeitraum:** Im Zeitraum vom **1. April bis zum 15. August** ist das Mähen oder Zerkleinern des Aufwuchses auf brachliegendem oder stillgelegtem Acker- und Dauergrünland inklusive GLÖZ 8 Brachflächen verboten.

rpt

GLÖZ 8 – Mindestanteil nichtproduktiver Flächen



Weitere Bestimmungen

➤ Mindesttätigkeit

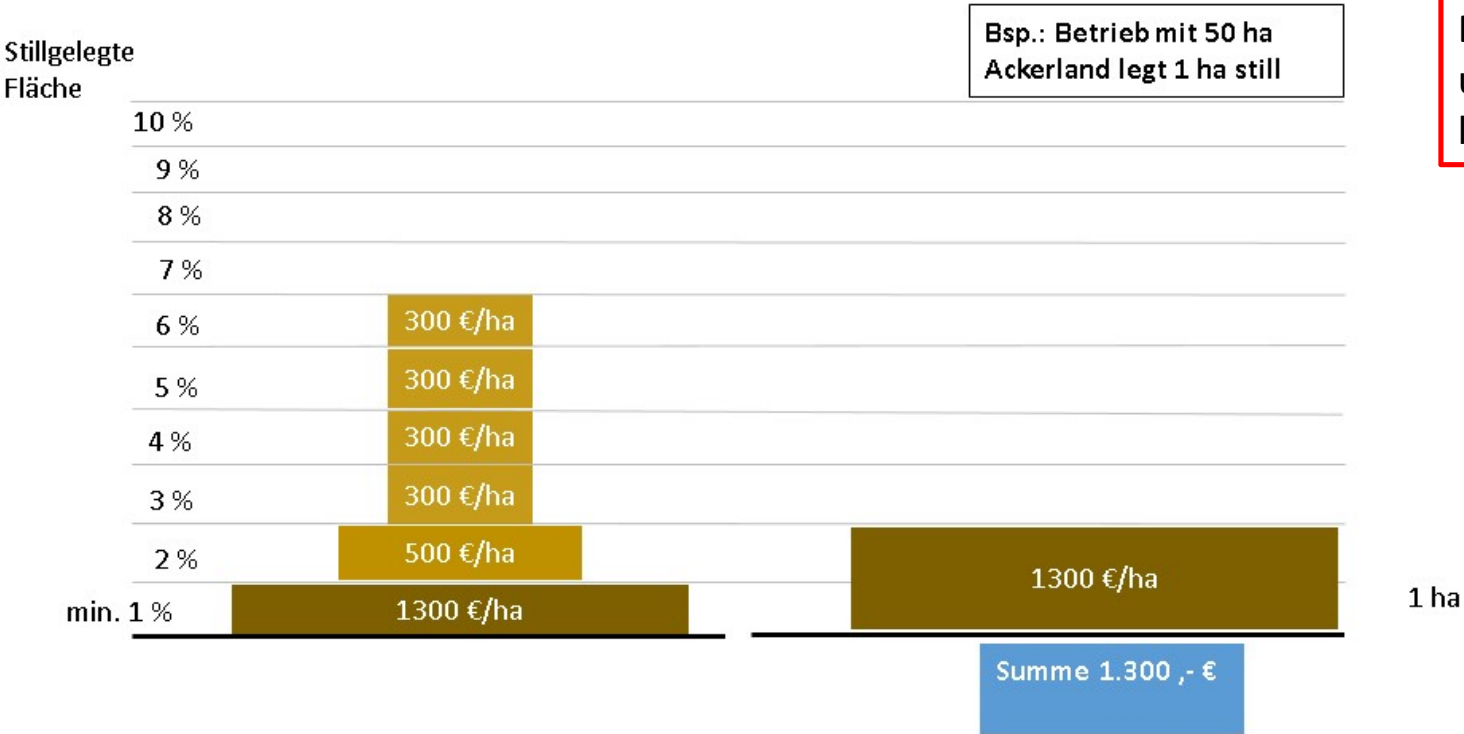
- Grundsätzlich einmal vor dem 16. November des Jahres den Aufwuchs mähen und abfahren oder zerkleinern und ganzflächig verteilen.
- Aussaat zum Zwecke der Begrünung zählt ebenfalls als Mindesttätigkeit.

→ Bei **nicht produktiven Flächen gemäß GLÖZ 8** oder bei Flächen mit Beantragung der Öko-Regelungen ÖR1a - ÖR1d ist es zulässig, diese **Tätigkeit auch nur in jedem zweiten Jahr** durchzuführen

rpt

Öko-Regelung 1: Ausgleichsleistung für Stilllegungen

Änderungen Ökoregelung 1. a) → Einführung 1 ha Regel



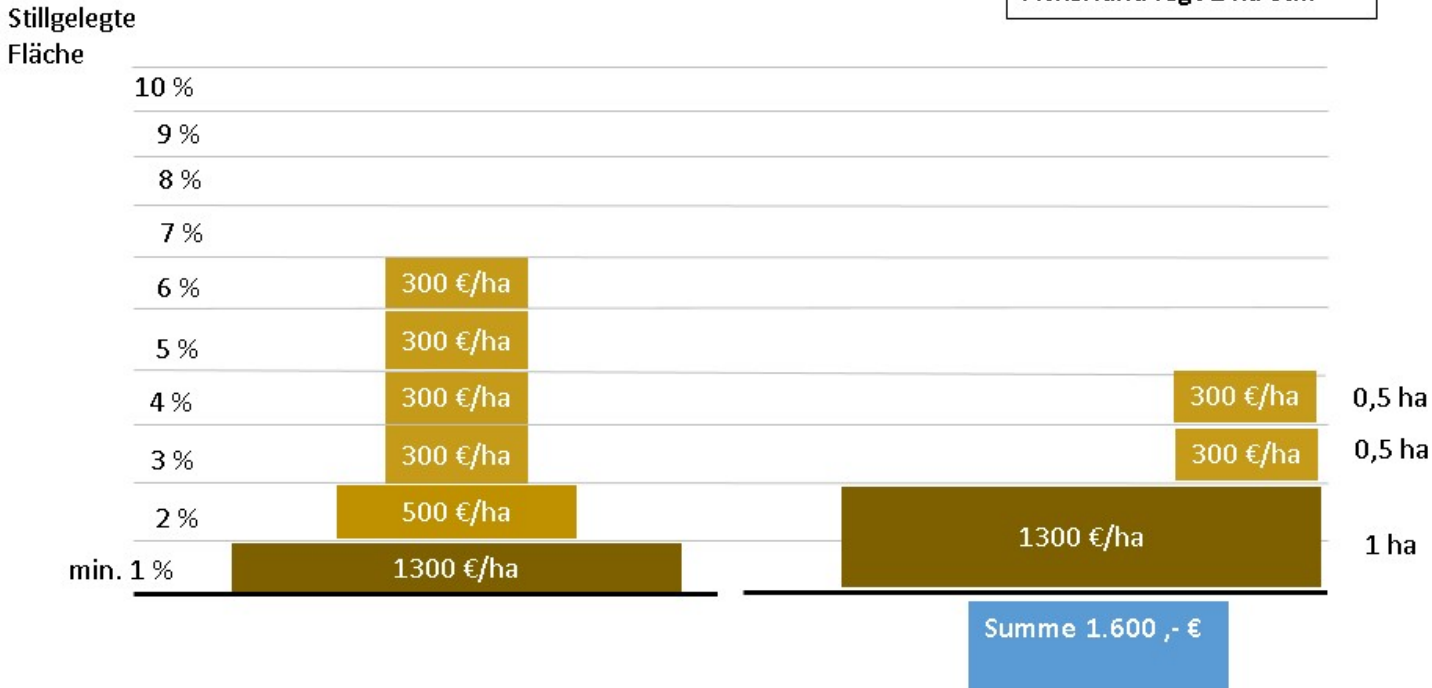
Bsp.: Betrieb mit 50 ha Ackerland legt 1 ha still

Betrieb muss min. 10 ha haben um an ÖR1a teilnehmen zu können!!!

Öko-Regelung 1: Ausgleichsleistung für Stilllegungen

Freiwillige Stilllegung auf Ackerland Ökoregelung 1. a)

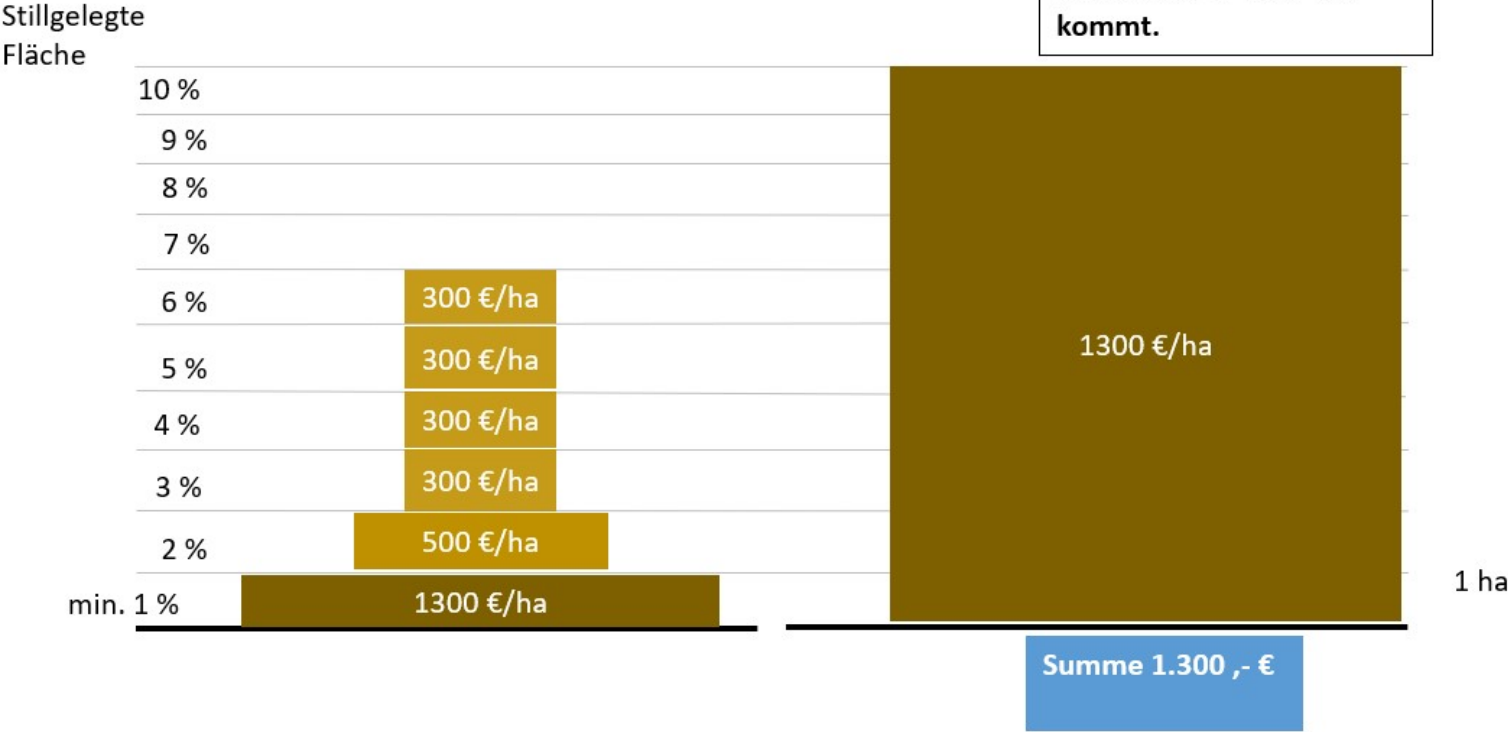
Bsp.: Betrieb mit 50 ha
Ackerland legt 2 ha still



Öko-Regelung 1: Ausgleichsleistung für Stilllegungen

Freiwillige Stilllegung auf Ackerland Ökoregelung 1. a)

Bsp.: Betrieb mit 10 ha Ackerland legt 1 ha still → auch wenn er über 6 % kommt.

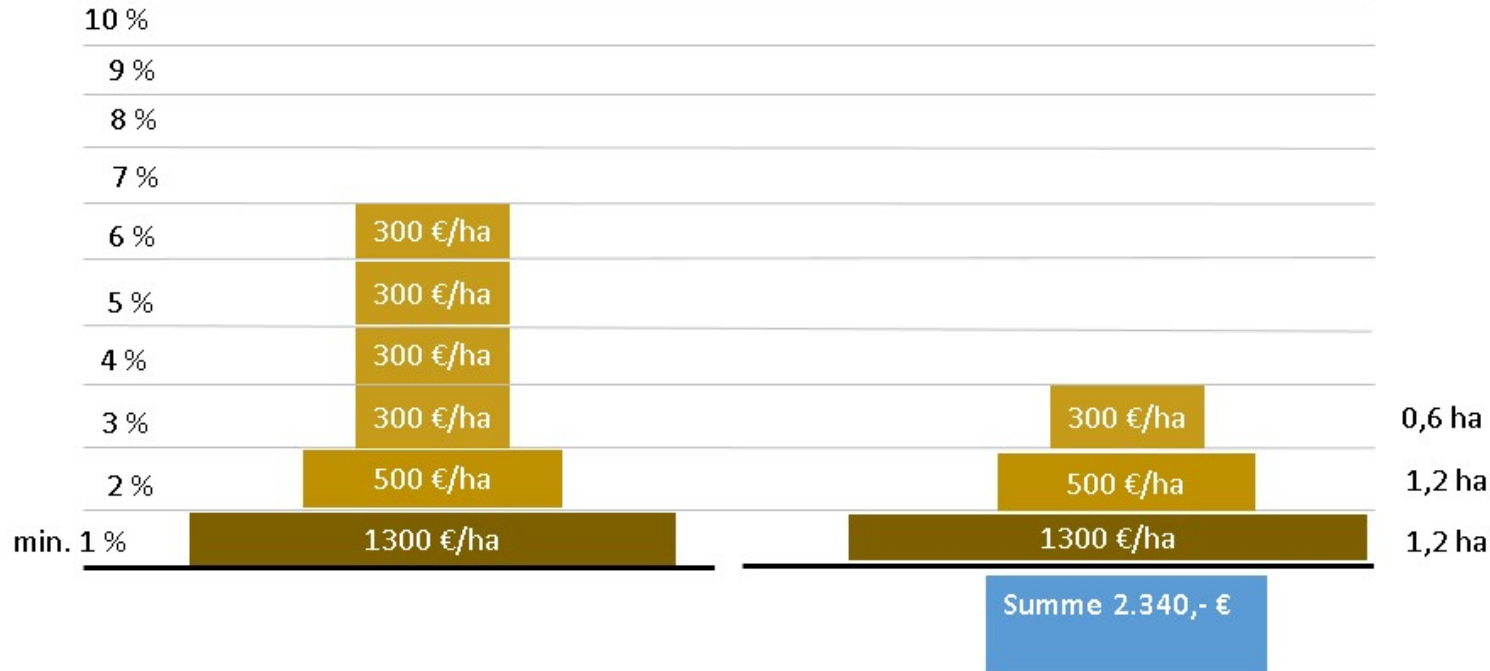


Öko-Regelung 1: Ausgleichsleistung für Stilllegungen

Freiwillige Stilllegung auf Ackerland Ökoregelung 1. a)

Bsp.: Betrieb mit 120 ha
Ackerfläche legt 3 ha still

Stillgelegte
Fläche



Quellenangaben

- Präsentation von Elisabeth Ehrhart, Ref.33 RP Tübingen und Christian Lenz, Ref.34 RP Tübingen auf dem Pflanzenproduktionstag 2024, 16.01.2024
- Überarbeitet und Aktualisiert vom Landwirtschaftsamt Ravensburg

Kontaktinformationen

Fragen zur Antragstellung & Verwaltung

- Sachgebietsleitung
Beate Geßler
B.Gessler@rv.de
- Stellvertretende Sachgebietsleitung
Nils Feltgen
N.Feltgen@rv.de
- Ihr/e Sachbearbeiter/in des Gemeinsamen Antrags

Fachliche Fragen

- Stefanie Rennings
S.Rennings@rv.de
- Markus Kreh
M.Kreh@rv.de
- Simon Bayer
S.Bayer@rv.de
- Thomas Sugg
T.Sugg@rv.de
- Maria Koch
Ma.Koch@rv.de

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

